

Kriegs-Industrie- und
Arbeits-Amt

Bureau für Bergbau

Bericht Nr.: 2050,20

Kanton: Graubünden

Gemeinde: T i n z e n

BERGWIRTSCHAFTLICHER BERICHT

über die Begehung der Manganerzgrube auf

P a r s e t t e n s , Oberhalbstein.

Bern, den
14. August 1944.

Autor:
Dr. A. Glauser.

Original

1. Kopie

2. Kopie

3. Kopie

4. Kopie

5. Kopie

BERGWIRTSCHAFTLICHER BERICHT

über die Begehung der Manganerzgrube auf

P a r s e t t e n s , Oberhalbstein. -

Konzessionärin: Gesellschaft der L. von Roll'schen
Eisenwerke A.G., Rondez b/Delsberg.

I. Einleitung.

Am 4. August d.J. führte der Chef des Bureaus für Bergbau gemeinsam mit dem Unterzeichneten eine Begehung der wichtigeren Manganerzvorkommen des Kantons Graubünden durch. In diesem Zusammenhang wurde auch der Manganerz-Bergbau auf Parsettens besucht.

Leider war der den Bergbau leitende Techniker, Herr Bühlmann, nicht anwesend; dagegen wurden die Besucher durch den dortigen Vorarbeiter Buchwalder über die nötigen technischen Einzelheiten unterrichtet.

II. Tagesanlagen.

Da die verschiedenen Gebäulichkeiten auf der Alp Err und direkt bei den Abbaustellen in früheren Berichten erwähnt wurden, erübrigt sich eine Wiederholung des dort Erwähnten. Ich verweise deshalb in diesem Zusammenhang auf den vom Unterzeichneten für das Bureau für Bergbau abgefassten Bericht vom 23. Juli 1943.

III. Erzabbau.

Gegenwärtig wird nur an der Hauptabbaustelle (Abbaustelle Nr. 5, siehe Fig.1 und Bericht vom 23. Juli 1943) Manganerz abgebaut.

Die an dieser Abbaustelle aufgeschlossene Erzmenge beträgt ca. 200 Tonnen, mit einem Durchschnittsgehalt vom 25-30 % Mn. Ferner tritt ca. 30 m weiter in westlicher Richtung eine kleine Manganerzlinse auf, die bis jetzt noch zu wenig erschürft worden ist, um aussagen zu können, wie gross deren Erzmenge ist. Wie das spez. Gewicht des Erzes zeigt, handelt es sich auch hier um Material, das mittels Handscheidung ohne weiteres einen Mn-Gehalt von über 30 % ergibt.

Was die ehemalige Hauptabbaustelle (Abbaustelle 1, siehe Fig.) aus der während des letzten Krieges Erz abgebaut wurde, betrifft, so kann sie als erschöpft betrachtet werden.

IV. Schürfungen.

Auf Grund von Angaben des Herrn Ing. Gutzwiller, Basel, der mit Pendel oder Wünschelrute die Stellen bezeichnete, an welchen Erz zu erwarten sei, wurden im verflossenen Monat 2 Schürfungen, und zwar in Form von Schlitzten angesetzt. (*Schürfungen A u. B auf beiliegender Fig.*).

Die eine dieser Schürfungen befindet sich ungefähr 80 m E Abbaustelle 5. Diese hat am Tage der Besichtigung eine maximale Tiefe von 10 m erreicht. Der Schürfgraben verläuft bis jetzt gänzlich im Gehängeschutt; es stellen sich bereits hinderliche Rutschungen ein.

Der zweite Schürfgraben wurde W und etwas oberhalb Abbaustelle 5 abgeteuft. In einer Tiefe von ca. 2 m wurde Radiolarit-Gestein aufgeschlossen, das aber nur sehr schwach vererzt ist.

Der Unterzeichnete steht diesen Schürfarbeiten skeptisch gegenüber. Er würde es für zweckmässiger halten, wenn an Stelle dieser Schürfungen an Orten gegraben würde, wo noch anstehendes Erz mit über 20 % Mn zu sehen ist. Diese Untersuchungsmethode böte nach unserem Dafürhalten noch die grösste Wahrscheinlichkeit, auf Parsettens weitere Erzlinsen auffinden zu können.

V. Produktion.

Der Vorarbeiter Buchwalder teilte mit, dass in den Monaten Juni und Juli insgesamt 100 Tonnen Mn-Erz spedierte wurden.

VI. Reserve an abgebautem Erz.

Am Tage der Begehung konnten insgesamt ungefähr 100 Tonnen abgebautes Erz festgestellt werden.

VII. Reserve an aufgeschlossenem, jedoch noch nicht abgebautem Erz.

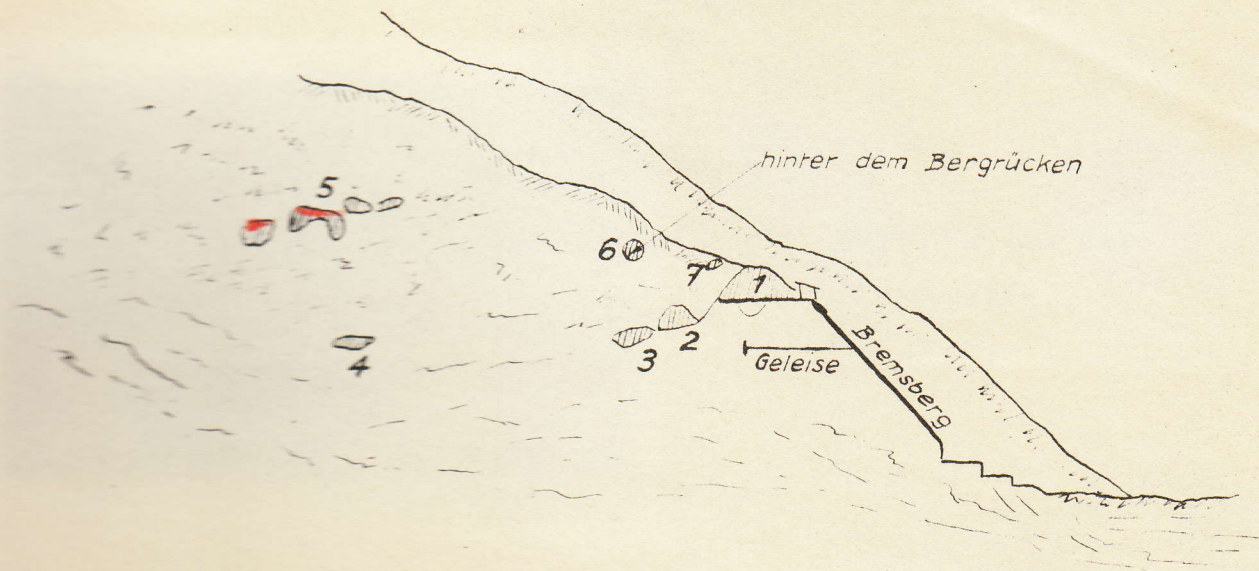
1. Bei Abbaustelle 5	=	ca. 200 Tonnen
2. Bei den Aufschlüssen SW Abbaustelle 5	=	ca. 100 Tonnen
T o t a l		= ca. 300 Tonnen.
		=====

VIII. Zusammenfassende Begutachtung über die Betriebsaus-
sichten auf Parsettens.

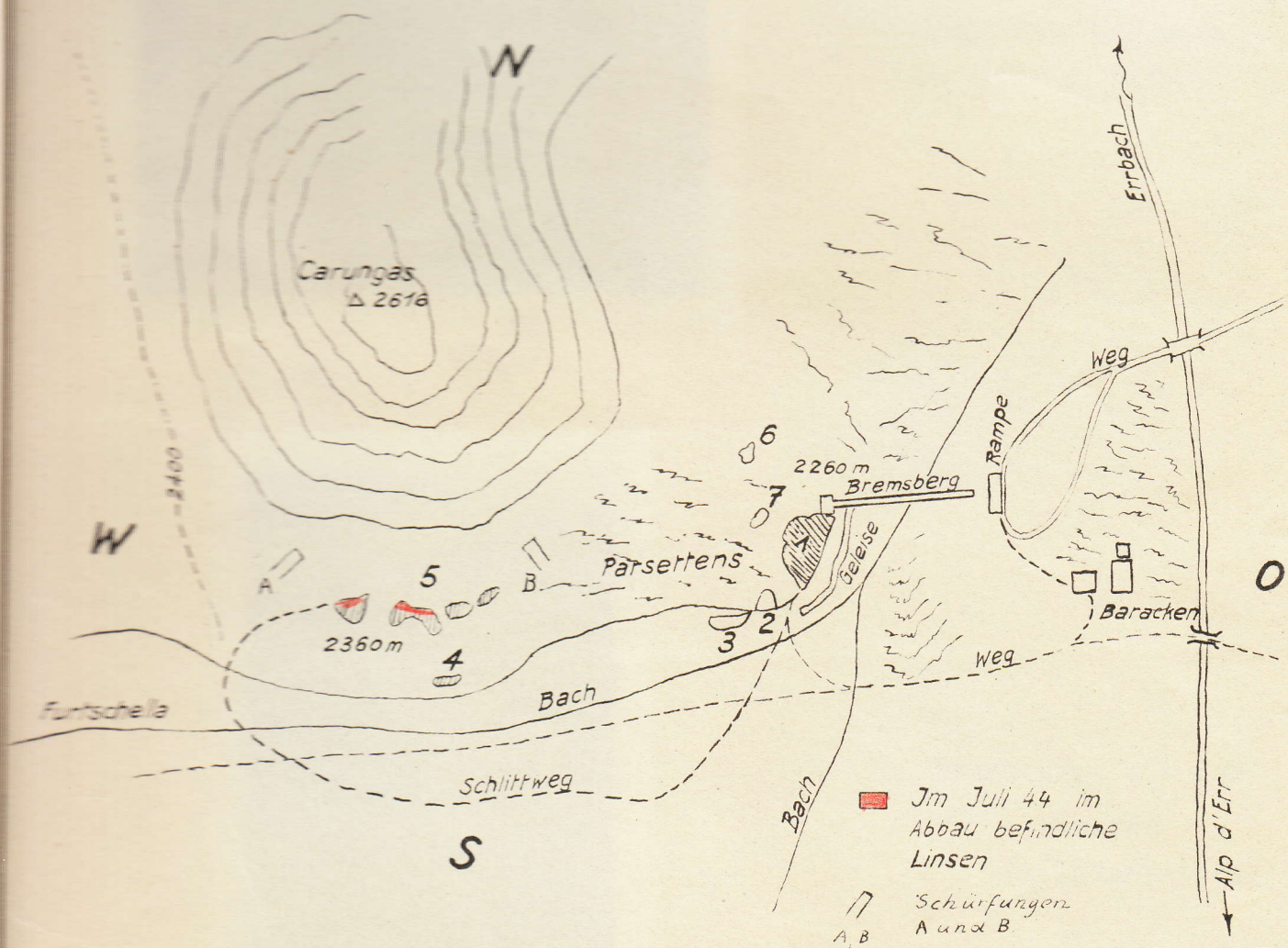
Die auf Parsettens gegenwärtig aufgeschlossene Erzreserve wird voraussichtlich für diese Abbau-Saison ausreichen. Dagegen ist es fraglich, ob für den Bergbau im nächsten Jahr noch eine genügend grosse Erzbasis vorhanden ist.

Bern, den 14. August 1944.
AG/VU

A. Glauser.



Blick von Süden



Erzvorkommen auf Parsettens

0 ————— 200 m



Erzabbau aus der
Abbaustelle 5



Unterkunftsbaracke
in der Val d'Err.



Bremberg mit der
unteren
Verladestation.